

### Geschäftsstelle mit Lob überhäuft: «Genial – ich komme auch 2009»

Auf der Lucerne Marathon-Geschäftsstelle gibt es kein Aufschneiden. Mit dem Ende der zweiten Veranstaltung hat schon der Anfang des dritten begonnen. Laufend treffen neue Anmeldungen ein, für die nächste Auflage, vom Sonntag, 25. Oktober 2009. Zahlreicher noch sind im Moment aber die Dankes-Schreiben für das Erlebnis vom vergangenen Sonntag. „Es war genial in jeder Beziehung“ ist der Tenor. Dabei hat natürlich auch der Tenor seine Facetten, sind die Lobes-Bezeugungen ganz verschieden, treffen auch mal so ein: „Ich habe mir auf den letzten zehn Kilometern geschworen, diesen Blödsinn nie mehr zu machen – und wo genau kann ich mich jetzt anmelden?“



Fotograf Andy Mettler von Swiss-Image hat die schönsten Lucerne-Marathon-Momente festgehalten

### 12 Stunden nach dem Auftakt: Eine Sitzung mit positiver Bilanz

Die perfekte Organisation des Lucerne Marathons kam nicht nur am Veranstaltungstag selber zum Tragen. Bereits im Vorfeld des Anlasses verliefen die Aufbauarbeiten effizient und in grösster Ruhe. Am Sonntagnachmittag waren schon unmittelbar nach dem Eintreffen des „Velokurier-Besenwagens“ im Ziel sämtliche gesperrten Strassen in der Stadt Luzern wieder frei – und sauber. Auch die für Zielgerade und Festplatz

hergerichtete Lidostrasse erinnerte am Montagmittag nicht mehr an den Grossanlass vom Vortag. Und zwischendurch zog auch noch das OK einen vorläufigen Schlusstrich. 15 Stunden nach seiner ersten Sitzung von fünf Uhr früh, gab es den vorläufigen Tagesabschluss. Bei der „Adlerhorst-Bilanz“, im zehnten Stock des Verkehrshauses war es dabei für Präsident Hansruedi Schorno fast ein bisschen schwierig, Ansätze für Verbesserungen auszumachen.



Müde aber konzentriert – das OK am Abend

### Wer startet kommt auch durch: Aufgabe-Quote extrem gering

Wer einmal drin steckt, der gibt nicht auf: Der Lucerne Marathon hat schon bei seiner zweiten Auflage mit einer unglaublich hohen Quote von Finishern gegläntzt: Von den 6680 Gestarteten kamen 6618 ans Ziel. Generell zeigt sich dabei auf allen Strecken, dass mit zunehmendem Alter die Zahl von Forfaits geringer wird. Und von spezieller Disziplin scheinen die Marathon-Frauen: In den fünf Kategorien der 20- bis 60-Jährigen gab es bei insgesamt 426 Teilnehmerinnen gerade mal 2 Aufgaben. Dass von den ursprünglich Gemeldeten 7620 fast 1000 nicht am Start erschienen, lässt andererseits staunen. Offenbar hatte der Kälteeinbruch in der Marathon-Vorwoche

seine Wirkung nicht verfehlt. Aber wie heisst es doch: les absents ont toujours tort – am 26. Oktober hätten die klimatischen Verhältnisse für die Laufenden wohl nicht besser sein können.

### Die Siegerehrungen im Fokus: «Manor-Girls» kamen gut an

Auch heuer kamen die „Marathon- Extras“ gut an. Vor allem der Zieleinlauf via „Siegersteg“ schien bei verschiedenen Finishern auf den letzten 60 Metern nochmals Energien freizumachen. Speziell waren auch die Siegerehrungen. Nicht nur, weil sie durch Thomas Zesiger professionell moderiert wurden, sondern ebenso wegen der fröhlichen Ehrendamen. Die „Manor-Girls“, Sophie Jaeggli, Anna Eberle und Jana Huwyler, die von unserem Presenting Partner extra für diesen Anlass eingekleidet worden waren, machten mehr als nur gute Figur



„Manor-Girls“ (von links:) Anna Eberle, Jana Huwyler und Sophie Jaeggli

### Zwei Prominente am Anschlag: Villiger und Kamber gaben alles

Für die meisten der Marathon-Teilnehmer war das Erlebnis verbunden mit dem berühmten „Läufer-High“, mit dem Genuss unterwegs und der Freude auf der Zielgeraden. Nicht so bei zwei „Marathon-Pionieren“. Urs Kamber, Initiant des Lucerne Marathons genauso wie Beat Villiger, Chefarzt des Paraplegiker-Zentrums Nottwil, erlebten die Schattenseiten einer Langstrecken-Leistung. Villiger („das war ein richtiger Scheiss-Marathon“) war ab Kilometer 23 geplagt von heftigen Magenkrämpfen und Durchfall – seinen Job als Pacemaker konnte er darum nicht mehr erfüllen. Immerhin rettete sich der „rennende Leichnam“ noch unter der 5-Stunden-Marke ins Ziel. Der ehemalige 400-Meter-Schweizer Meister Kamber durchlitt seine letzten Meter im Torkelgang. Ihm hatte offenbar der Vorabend-Stress als kochender Gastgeber für Montana-Sport-Geschäftsführer Stefan Heiniger zugesetzt. Allerdings erreichte Kamber bei seinem Marathon-Debüt mit 3:44 gleichwohl eine ausgezeichnete Schlusszeit.

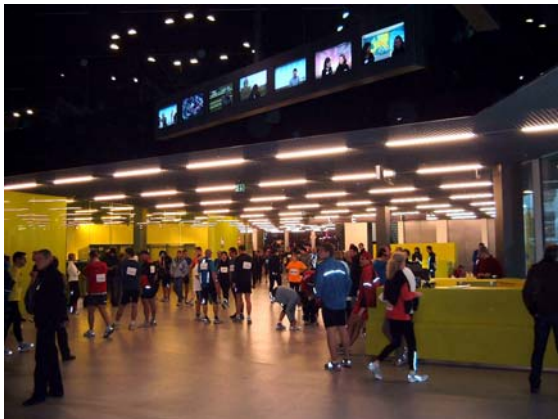
### Nur gute Noten für die Musiker: Es ging auch ohne Kafi Schnaps



Die Alphorn-Vereinigung Pilatus-Kriens

Ein sehr gutes Echo ausgelöst hat der Versuch, die gesamte Laufstrecke musikalisch zu untermalen. Die 21 Formationen sorgten mit ihrer rhythmischen Begleitung aus allen Stilrichtungen im Teilnehmerfeld genauso wie unter den Zuschauern für zusätzliche tolle Stimmung. Auch die Reaktionen der Musikanten zeigen: Es war für alle Seiten eine gelungene Sache. Dass man da und dort angesichts der eher tiefen Temperaturen lieber noch einen Kafi Schnaps anstatt Bier gehabt hätte, leuchtet ein. Stellvertretend für alle Gruppen zu diesem Thema der Kommentar der Lozärner Hexe: „Das war zu verkraften, schliesslich wollen wir uns langsam zur Bestform aufbauen – ganz gemäss den Weisungen von Botschafter Röthlin: Im dritten Jahr zum höchsten Genuss.“

### Empfangsgebäude als Bienenhaus: Eine Einlaufhalle, die es in sich hatte



Neue Verkehrshaus-Empfangshalle als Aufwärm-Raum

Noch bevor am 3. November die neue Verkehrshaus-Empfangshalle offiziell eröffnet wird, hat sie schon einen extrem gut besuchten Gäste-Tag hinter sich. Kunststück: Viele Läuferinnen und Läufer nutzten am Marathon-Sonntag die vorzeitige Oeffnung am morgen früh, um sich in den modernen Räumlichkeiten aufzuwärmen. Soviele „Verkehrshaus-

Besucher“ im Sportgewand dürfte es wohl erst am 25. Oktober 2009 wieder geben.

### Auch der Nachwuchs fieberte mit: Die Becher-Burg am Geissenstein

Viele der 800 Helferinnen und Helfer des Lucerne Marathons nutzten die Chance, auch den eigenen Nachwuchs ein bisschen Wettkampf-Athmosphäre schnuppern zu lassen. Der Nachwuchs wiederum nutzte die Gelegenheit auf seine Weise: Beim Verpflegungsposten am Geissensteinring zum Beispiel entstand durch Kinderhand eine regelrechte Becher-Burg.



Becherburg am Geissensteinring

### Tauschbörse geht immer weiter: Auch Sieger Hunold bleibt Kunde

Die Tauschbörse auf der Lucerne-Marathon-Homepage hat es möglich gemacht: Viele Läuferinnen und Läufer kamen auf diese Art noch zu einem Startplatz oder konnten so ihre Startnummer an jemanden abtreten. Zu den aktiven „Börselern“ gehörte auch der Sieger des Marathons, Pius Hunold. Nicht nur, dass der St.Galler seinen Startplatz im letzten Moment noch im Tauschhandel ergattert hatte, unmittelbar nach dem Rennen war Hunold schon wieder an der Börse präsent. Er suchte Bilder, die von ihm gemacht worden sind. Wer dem Sieger helfen will, tut dies via e-mail an

[info@piushunold.ch](mailto:info@piushunold.ch) . Die Tauschbörse wird auch 2009 nach dem Anmeldeschluss vom 28. September wieder online sein. Übrigens: Anmeldungen können ab sofort wieder [online über unsere Homepage](#) gemacht werden!

### Schwerbehinderte profitieren: Fielmann-Crew sammelte Geld

Eine besondere Geste liessen sich die sportlichsten Angestellten der Fielmann-AG/ Johnson+Johnson einfallen. Nicht weniger als 54 Läuferinnen und Läufer setzten sich nicht nur sportlich ein, sie ermöglichten auch anderen von ihrem Marathon-Erlebnis zu profitieren. Die Stiftung für Schwerbehinderte in Rathausen, SSBL, erhielt von den Fielmännern und -frauen einen Scheck in der Höhe von 3000 Franken. Dieser soll für die Realisierung eines Ausflug-Wunsches genutzt werden.



Die sportliche Fielmann-Truppe

### Lucerne-Marathon-Website top: 620'000 Seiten-Besuche im Oktober!

Die Website [www.lucernemarathon.ch](http://www.lucernemarathon.ch) ist ein absoluter Renner. Die Statistik bezüglich Nutzung dieser Seite zeigt, dass allein im Oktober 620'000 Seiten angeschaut worden sind. Absoluter Rekordtag war dabei der Veranstaltungstermin vom 26. Oktober. Allein an diesem Sonntag gab es 145'000 besuchte Seiten. Unmittelbar nach Zielschluss brach die Homepage mehrmals zusammen. Das Erstaunliche bei der grossen Zahl an Zugriffen: Die Besucherinnen und Besucher haben nicht einfach nur schnell mal reingeschaut. Im Durchschnitt sind sie 500 Sekunden auf dieser Seite geblieben! [www.lucernemarathon.ch](http://www.lucernemarathon.ch) ist aber nicht nur unmittelbar vor dem Lauf gefragt, auch unter dem Jahr bietet diese Website offenbar genügend Stoff zum Verweilen. Im vergangenen Mai zum Beispiel (mit 300 000 Zugriffen) blieben die Nutzer durchschnittlich immerhin rund 300 Sekunden auf dieser Seite. Über 100'000 unterschiedliche Besucher haben in diesem Jahr unsere Website bereits besucht.